

P  
F



Aflenz

Thörl

Turnau

# BLATT der Pfarren

R  
R



Foto: Adalbert Grosser



<b>Leitartikel:</b>	Seite 2	<i>Glaube - Hoffnung - Liebe</i>
	Seite 4	<i>Die Sakramente der Kirche (Serie)</i>
	Seite 8 - 9	<i>Carlo Acutis—Zur Heiligkeit berufen sein?</i>
	Seite 12	<i>KunstWerkKirche - Jakobus-Rundweg</i>



## Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

### Glaube - Hoffnung - Liebe



Das „Coronajahr“ 2020 war für uns alle sehr herausfordernd, und so haben wir **die inneren Haltungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe** gebraucht, die uns nicht nur Halt und Mut gegeben, sondern uns Solidarität einzuüben geholfen haben.

**Glaube, Hoffnung und Liebe werden in der Heiligen Schrift als die drei göttlichen Tugenden bezeichnet. Was sind Tugenden? Allgemein betrachtet sind es vorbildliche Haltungen, die wir in unserem Leben umsetzen. „Göttliche Tugenden“ meint, dass sie uns von Gott geschenkt sind. Diese Haltungen können wir letztlich nicht selbst machen.**

**Glaube** ist die vertrauensvolle Antwort auf die Offenbarung Gottes und auf SEINE barmherzige Liebe. **Wer glaubt**, vertraut Gott, dass ER es gut mit uns meint. Er orientiert sich am Wort Gottes und gibt Gott freie Hand, ihn zu führen und zu leiten. **Wer glaubt**, will auch dem begegnen, auf den er sein Leben baut. Darum nähren sich die Glaubenden durch das Gebet und den Gottesdienst, weil sie dort Jesus Christus begegnen können. Mehr noch, **der Glaube** lässt uns in keiner Lebenslage ohne **Hoffnung** sein

und es gibt keinen **Glauben**, der nicht **Liebe** ist. Deshalb legt uns **der Apostel Paulus** ans Herz: „Für jetzt bleiben **Glaube, Hoffnung, Liebe**, diese drei; **am größten unter ihnen ist die Liebe.**“ (1 Kor 13,13). Gerade in diesen unsicheren Zeiten, die von der Pandemie gekennzeichnet sind, ist es wichtig, unseren **Glauben** zu stärken und zu nähren.

**Und da kommt die Tugend der Hoffnung** ins Spiel: Wer nicht hofft, glaubt auch nicht, dass sein Leben wirklich einen Sinn hat und auf eine Erfüllung hin angelegt ist, die von Gott verheißen ist. Wo **Hoffnung** fehlt, da ist auch kein Vertrauen, keine Zuversicht und keine Zukunft mehr. **Hoffnung** richtet sich immer auf etwas, das in der Zukunft liegt und von dem wir in freudiger Zuversicht erwarten, dass es uns zuteil wird, z.B.: Gesundheit, langes Leben, Gedeihen der Kinder, Erfolge aller Art, einen guten Ausgang einer Prüfung, sowie **die Hoffnung**, dass unser Leben gelingt. Der Grund unserer **Hoffnung** als gläubige Menschen ist kein anderer als Jesus Christus, der den Tod besiegt hat. Darum bittet **der Apostel Paulus** auch für uns: „**Der Gott der Hoffnung** aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.“ (Röm 15,13).

„**Am größten unter ihnen ist die Liebe.**“ Ja, Liebe ist der Grund aller Schöpfung und ihr letzter Sinn, denn **Gott ist die Liebe** (vgl. 1 Joh 4,8.16). An Jesus Christus können wir leibhaftig sehen, wer **Gott, die Liebe**, ist und wie ER handelt, um „neue Menschen in Christus“ zu werden. Denn in IHM ist **Liebe** ein Tun Gottes, das uns Leben und Hoffnung schenkt. Papst Benedikt XVI drückt es so aus: „Die Quelle der christlichen Freude ist diese

Gewissheit, von Gott geliebt zu sein, persönlich von unserem Schöpfer geliebt zu sein..., mit leidenschaftlicher und treuer **Liebe**, einer **Liebe**, die größer ist als unsere Treulosigkeit und unsere Sünden, mit verzeihender Liebe.“ **Liebe ist daher die göttliche Kraft der Treue, der Geduld und des Vertrauens.** Alles, was Menschen tun können, ist ohne die **Liebe** nichts. **Liebe** ist eine Gabe, weil Gott uns zuerst geliebt und dadurch zur **Liebe** fähig gemacht hat. Sie ist auch Aufgabe, weil sie Sache des freien Willens ist. Klar ist: „Wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben“ schreibt Johannes in 1 Joh 4,11. Die von Jesus verkündete, gelebte und geforderte **Liebe** kennt keine Grenzen und sie grenzt keinen Menschen aus (vgl. Mt 5,43-46). Dies zu verinnerlichen, in unser Herz aufzunehmen und es im Alltag umzusetzen, ist unsere Berufung als Christinnen und Christen.

**Wir** leben also aus den Geschenken Gottes an uns: **Glaube, Hoffnung und Liebe**, auf die wir uns in unserem Alltag verlassen können, um neue Menschen in Christus zu werden. Wo **Glaube, Hoffnung und Liebe** wachsen, da ist Gott lebendig unter uns. Und dann können wir auch unseren Mitmenschen helfen und für sie da sein, gerade in diesen unsicheren Zeiten. Nutzen wir die Fastenzeit, um diese drei Haltungen in uns selbst neu zu entdecken und zu stärken.

**Ich wünsche Ihnen/euch eine gnadenreiche Fastenzeit und frohe Ostern!**

**Mit Segensgrüßen**

Anthony  
Nwachukwu



## 5 Jahre „Laudato si“

Vor 5 Jahren hat Papst Franziskus seine Umwelt-Enzyklika „Laudato si’ – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ veröffentlicht. Die Sorge um die Natur, um die Bewahrung der Schöpfung wie wir im Glauben sagen, ist die gemeinsame Verantwortung aller Menschen. Papst Franziskus ist ein unermüdlicher Kämpfer für dieses Anliegen.

Die ganze Gefährdung für unseren einzigartigen Planeten Erde, die sich am deutlichsten im Klimawandel äußert, sieht er als moralische und geistliche Krise des Menschen. Gott hat uns einen blühenden Garten geschenkt, wir aber sind dabei, ihn in eine von »Schutt, Wüsten und Schmutz« (Laudato si’, 161) verseuchte Ebene zu verwandeln.

Eine Lebensweise, die versucht, mehr zu konsumieren, als man tatsächlich braucht, und als Beteiligte an einem System, das »die Logik des Gewinns um jeden Preis« durchgesetzt hat, ohne an die soziale Ausschließung oder die Zerstörung der Natur zu denken, führt zum Kollaps.

Deshalb, so schreibt Franziskus, bereuen wir das Übel, das wir unserem gemeinsamen Haus zufügen – als Einzelne und als Gesellschaft und verpflichten uns, konkrete Schritte auf dem Weg der ökologischen Umkehr zu vollziehen. Fassen wir einen Vorsatz! Dieser muss in Haltungen und konkreten Verhaltensweisen

umgesetzt werden, die mehr Achtung gegenüber der Schöpfung zeigen.

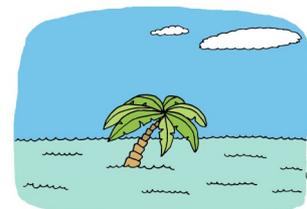
Dazu gehört zum Beispiel, Plastik und Papier bedachtsamer zu gebrauchen, die Verschwendung von Wasser, Lebensmitteln und elektrischer Energie zu vermeiden, Abfälle

zu trennen, die anderen Lebewesen sorgsam zu behandeln, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen und ein Fahrzeug mit mehreren Personen zu teilen (= Carsharing) und vieles mehr.

Wir dürfen nicht meinen, diese Anstrengungen seien zu gering, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Solche Handlungen verursachen im Schoß dieser Erde etwas Gutes, das stets dazu neigt, sich auszuweiten.

In gleicher Weise muss der Vorsatz, das Leben zu ändern, dem Aufbau der Kultur und der Gesellschaft, zu der wir gehören, dienen. Denn die Pflege der Natur ist Teil eines Lebensstils, der die Fähigkeit zum Zusammenleben und zur Gemeinschaft einschließt.

Wirtschaft und Politik, Gesellschaft und Kultur müssen dringend wieder auf das Gemeinwohl ausgerichtet werden, das Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung einschließt.



SO MANCHES TRAUMREISEZIEL MUSSTE IM JAHR 2100 AUS KLIMATISCHEN GRÜNDEN UMBENANT WERDEN. HIER IM BILD: DIE FUTSCHI-INSELN

Zeichnung: Ivan Rajic

Herbert Schaffenberger

# Steiermärkische SPARKASSE



### Impressum:

Das Pfarrblatt der Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau erscheint 4x jährlich

Nächste Ausgabe (Nr. 17): Juni 2021,

Herausgeber u. Eigentümer:

die Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe: 21. April 2021

Redaktion: Adalbert Grosser, Irmgard Grosser, Pfarrer MMag. Anthony Nwachukwu, Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn, Mag. Angelika Trois, Gerhard Kroißbrunner, Christine Tschuschnigg

Für den Inhalt verantwortlich: Adalbert Grosser

Druck: Druck-Express Tösch GmbH



### Kanzlezeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Do 08.00 Uhr - 11.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

16.00 Uhr - 18.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

Tel.: 03861/2262

### Homepage der Pfarren Aflenz-Thörl-Turnau

Nützen Sie auch die Infos auf der Homepage unserer Pfarren <https://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>

und der **Facebookseite**  
<https://www.facebook.com/PfarrverbandAflenzThoerlTurnau>



## ... eine Einführung von Pfarrer Anthony Nwachukwu



Das Wort „Sakrament“ kommt aus dem lateinischen und bedeutet „Geheimnis“.

Ein Sakrament ist ein **Heilszeichen**, das Gott uns schenkt. „Geheimnis“ bleibt es, weil wir letztlich nicht sehen können wie Gott darin wirkt. Beim Empfang eines Sakramentes können wir aber **Gott spüren (Salbung), Gott riechen (Duft des Salböls), Gott schmecken (Eucharistie), Gott hören (Heilszusagen hören)**. **Wir dürfen die Nähe Gottes sinnlich erfahren. Das wird uns in jedem der sieben Sakramente geschenkt, die die katholische Kirche kennt. Ein Sakrament ist ein sichtbares Zeichen für uns Menschen von der unsichtbaren Wirklichkeit Gottes – von Gottes Wirken an uns Menschen.** Durch die Symbolhandlungen, die mit der Feier der Sakramente einhergehen, soll die Nähe Gottes für uns leiblich erfahrbar werden. Deshalb sind die Sakramente besondere Geschenke Gottes an SEINE Kirche.

Die Grundlage der Sakramente ist die Offenbarung Gottes als Selbstmitteilung. Durch die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus nimmt Gott ein menschliches Antlitz an. Gott wendet sich in Liebe den Menschen zu und schenkt sich selbst, diese Nähe soll besonders in den Sakramenten spürbar werden. Dieses Geheimnis der rettenden Liebe Gottes ist Christus, deshalb sagt man, ER selbst ist das Ursakrament. Durch Christus hat Gott die Menschheit erlöst und sie in einer neuen

Schöpfung verwandelt. Von IHM her strömt uns **Leben in Fülle** zu.

Alle Sakramente geschehen auf Grund der Liebe Gottes zu uns Menschen. Die Priester in der Kirche handeln „in persona Christi“, also wie Christus, wenn sie den Menschen Sakramente spenden.

**Unter den sieben Sakramenten gibt es solche, die man nur einmal im Leben feiern kann (Taufe, Firmung, Ehe, Priesterweihe) und solche die man wiederholt feiern kann (Eucharistie, Krankensalbung, Beichte).** Sakramente; die wir wiederholt feiern wie die Eucharistie und die Beichte, sollen uns dabei helfen, sich Christus immer mehr anzugleichen, IHM immer ähnlicher zu werden. **So sind die Sakramente eine Stärkung und ein Geschenk für unser Leben**, um aus dieser Kraft für andere „Sakrament Christi“ werden zu können und Jesus in unserem Leben nachzufolgen.

Christus wirkt in den Sakramenten, unabhängig von der Würde des Spenders und des Empfängers – Seine Gnade wirkt immer, nur manchmal vielleicht so, dass wir sie erst später erkennen können. Nutzen wir diese einmaligen Kraftquellen immer wieder, um aus diesen Quellen unseren Glauben zu nähren und ihn im Alltag leben zu können.

### Caritas Haussammlung

#### Seit 70 Jahren „Unterwegs für Menschen in Not“



Deine Spende =  
meine Zukunft

Die Spende kommt gut an!

Seit 70 Jahren sind jeweils im Frühjahr tausende Haussammler\*innen steiermarkweit gemeinsam „Unterwegs für Menschen in Not“. Um in der aktuellen Situation mehr Handlungsspielraum zu gewinnen, hat die Caritas die Haussammlung heuer nach hinten verschoben. Wir werden erst von 19. März bis 31. Mai in den Pfarren unterwegs sein. „Heute so wichtig wie damals“ gilt gleichermaßen für das Engagement aller Beteiligten wie auch für die Arbeit der Caritas in der Steiermark, der die Spenden der Haussammlung zugute kommen. Das sind unter anderem **die Notschlafstellen** für Menschen, die ihr Zuhause verloren haben, und **das Marienstüberl in Graz**, wo Bedürftige täglich ein warmes Essen erhalten. Ebenso die **Beratungstellen** zur Existenzsicherung mit **Anlaufstellen in allen Regionen**. Zehn Prozent der Summe, die in einer Pfarre gesammelt wird, bleiben für Hilfe direkt vor Ort. Großen Dank schon jetzt allen Unterstützer\*innen.

Christine Hebenstreit

Raiffeisen Meine Bank

JETZT ONLINE KALKULIEREN UND TERMIN VEREINBAREN.

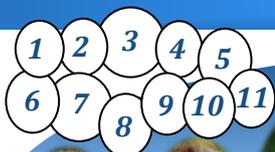
**WÜNSCHE ERFÜLLEN**

SCHÖNER WOHNEN  
SICHER FINANZIEREN  
PERFEKT SANIEREN

raiffeisen.at/steiermark/wuensche-erfullen



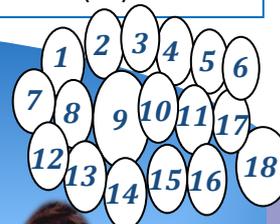
Firmlinge der Pfarre Aflenz



## Hoffnungsträger\*innen der kath. Kirche

Mit Freude haben sich die jungen Mädchen und Burschen zur Firmvorbereitung angemeldet. Doch leider ermöglichen uns die Coronamaßnahmen derzeit keine Zusammenkünfte. In eingeschränkter Form werden wir trotzdem Schritte der Vorbereitung gehen.. So es möglich ist, werden wir am 12. Juni die heilige Firmung mit Abt Benedikt Plank von St. Lambrecht feiern.

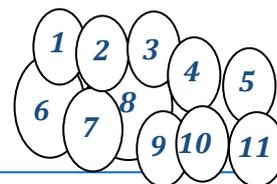
Philipp Diepold (1), Ronja Fladl (2), Johanna Graf (3), Lea Jauk (4), Hannes Korndon (5), Stephanie Schachner (6), Aileen Scheikl (7), Melina Scheikl (8), Carina Töglhofer (9), David Zartl (10), Johanna Schachner (11)



Firmlinge der Pfarre Thörl

Sebastian Allmer (1), Katja Angerer (2), Patricia Angerer (3), Johannes Berger (4), Luca Csrnko (5), Elias Deutsch (6), Leonhard Huber (7), David Käferbäck (8), Selina Pichler (9), Fabian Ropin-Grabmaier (10), Juliane Roßkogler (11), Esmeralda Saywald-Wedl (12), Lauren Schatz (13), Alexander Schweighofer (14), Anja Skoff (15), Tobias Weiker (16), Nico Weissenbacher (17), Matthias Pierer (18)

Firmlinge der Pfarre Turnau



Anna Christin Bauer (1), Anika Eder (2), Martin Gruber (3), Anna Karlon (4), Anna Kollment (5), Bernd Käferbäck (6), Anja Marichhofer (7), Alex Käferbäck (8), Lorenz Patzelt (9), Julia Peyrl (10), Sebastian Schwölberger (11)



## Einladung zum Jungschar- und Ministrantenlager

Vom 16. - 23. Juli 2021:

**Jungschar- und Ministrantenlager**  
für Kinder von 7–14 Jahren  
der Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau  
auf der **Hosnhanslhütte in Anger bei Weiz**

Die jeweils aktuellen Informationen erhalten Sie, sobald konkrete Informationen über die „Corona-Bestimmungen für Sommerlager“ vorliegen.

Vom 11. - 13. August 2021:

**Erstmals**  
**Jungscharlager-Mini-Tage**  
**nur tagsüber** (ohne Übernachtung)  
der Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau  
für jüngere Kinder  
im **Pfarrheim Thörl**

Dieses Angebot richtet sich an **vier- bis achtjährige Kinder, die noch nie auf einem Lager** dabei waren, jedoch die Lager-Atmosphäre kennen lernen wollen.

Die jeweils aktuellen Informationen erhalten Sie, sobald konkrete Informationen über die „Corona-Bestimmungen für Sommerlager“ vorliegen.

Infos von Christine Tschuschnigg

## Bericht: Kinderkrippenweg

In Aflenz fand dieses Jahr das erste Mal ein „Kinderkrippenweg“ statt. Der Weg wurde als Rundweg konzipiert, vom Kirchplatz ging es über den Pfarrhof Richtung Kurpark an der großen Holzkrippe gegenüber dem Kasseckerplatz vorbei wieder zum Kirchplatz. In verschiedenen Stationen erzählten die Figuren der Weihnachtsgeschichte den Kindern spielerisch, wie das damals abgelaufen ist.

Der „kleine Weihnachtsstern“ übernahm die Rolle des Erzählers der Geschichte.

Der Situation und den Maßnahmen angepasst konnten die Kinder auch interaktiv am Krippenweg teilnehmen (siehe Fotos). Das Angebot wurde gut angenommen und aufgrund der positiven Rückmeldungen wird es auch 2021 wieder einen Krippenweg geben.

Christine Tschuschnigg



Fotos: Marika Pichler



MARIAZELLERSTRASSE 18 / 19  
8623 AFLENZ/ KURORT  
TEL.: 03861 / 24 1 24



# diepold

Beim Auto meine Nr. 1!



## Erstkommunion

Vorbereitung auf ein Fest  
für Familien und Pfarrgemeinden  
in einer „Ausnahmezeit“

Wie jedes Jahr freuen sich auch heuer die Kinder der zweiten Klassen in Turnau sehr auf ihr großes Fest - **die Erstkommunion**. Doch heuer ist, bedingt durch Covid-19, auch die Vorbereitung anders. Die Tischmütter stehen schon bereit für die Gruppenstunden, die Vorbereitung durch den Religionsunterricht hat mit der Vorstellung der Kinder schon begonnen. Jetzt hoffen wir fest darauf, dass der **Termin am Sonntag nach Ostern** halten wird und die Kinder dann das erste Mal zum Tisch des Herrn geladen sind.

Doris Gruber-Peinhopf (Religionslehrerin)



Foto: Doris Gruber-Peinhopf

### Volksschule Turnau

Angerer Isabell, Fritz Jakob, Illmaier Jasmin, König Johannes, König Paul, Lindner Leon, Metnitzer Laureen, Pichler Raphael, Pucher-Trois Julian, Roßböck Ayleen, Schäffer Valentina, Steindl Verena, Trois Hanna



Foto: Martin Meieregger

### Volksschule Aflenz

Aschacher Tobias, Gaber Elina, Gansberger Jana, Karelly Elena, O'Brien Ella May, Peintinger Jakob, Pichler David, Pierer Oliver, Rosas Rodriguez Ismael, Schäfer Tobias, Töglhofer Elena, Weißenbacher Magdalena.

### Die Erstkommunionkinder der Volksschule Thörl werden Corona-bedingt nur namentlich angegeben:

Bogath Raphael, Burghart Lena, Burghart Pia, Fluch Niklas, Görgen Lukas, Liebinger Kilian, Payr Mercedes, Sawatzki Alexander, Saywald-Wedl Tiziana, Schmerda Elisa, Treitler Robert, Wiesenhofer Lena,

## GÜNTHER SCHUH

STEINMETZMEISTER

NATURSTEIN · KUNSTSTEIN · GRABDENKMÄLER · STUFEN · PORTALE

A-8641 ST.MAREIN / Mzt., BRUNNENWEG 12

TEL.: 03864 / 29 18

FAX: 03864 / 42 66

MOBIL: 0664 / 11 45 822

## BLUMENSHOP CLAUDIA

Claudia Pichler  
Meisterfloristin

Mariazellerstrasse 3,  
A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205  
Fax: 03861/2205



### Privatordination:

Wiener Straße 4  
A-8650 Kindberg  
Tel.: 03865 202350  
[www.dr-ronfeld.at](http://www.dr-ronfeld.at)

### Dr. med. Andrea Ronfeld

Fachärztin für Chirurgie und Gefäßchirurgie, Phlebologin

- Gefäßmedizin: Behandlung von Venenerkrankungen, Krampfadern und Besenreisern, Durchblutungsstörungen der Beine
- Ästhetische Medizin: Faltenbehandlung, Entfernung von Altersflecken, Dehnungsstreifen, Narbenbehandlung
- Haarentfernung
- Tattoo-Entfernung
- Lasermedizin: Behandlung der Rosazea (Äderchen im Gesicht)
- Entfernung von Muttermalen, Basaliomen, Fibromen, Warzen mittels Radiofrequenzchirurgie
- Ästhetische minimalinvasive Krampfaderoperationen
- Effektive Lasertherapie bei Nagelpilz
- Botox zur Faltenbehandlung



## Carlo Acutis

## Zur Heiligkeit



\* 03. Mai 1991  
 † 12. Okt. 2006  
 Seligsprechung am 10. Oktober 2020  
 Seliger Carlo Acutis, bitte bei Gott für uns!

Am 3. Mai 1991 wird Carlo Acutis in London geboren, wo die Eltern zu dieser Zeit arbeiten. Bald zieht die Familie nach Mailand, wo der Junge wohlbehütet in besten Verhältnissen aufwächst. Eine privilegierte Familie, aber nicht überdurchschnittlich katholisch!

(aus PURspezial, Jänner 2021, (S. 5)

### Zeugenaussagen

geben uns Einblicke in

„Carlo Acutis' Weg in Heiligkeit“.

Seine Mutter Antonia Salzano:

*Es ist ein Rätsel. Bereits im Alter von 3 oder 4 Jahren war er so talentiert, intelligent und stellte so tiefe Fragen, dass ich den Wunsch verspürte, meinen eigenen Glauben zu vertiefen. Ich kann sagen, dass Carlo mein kleiner „Retter“ war, weil ich dank ihm Gott näher gekommen bin.*

*Ich war nur bei meiner Erstkommunion, Firmung und Heirat in der Messe.*

Der Mutter fiel auf, dass er oft in der Bibel und Heiligenlegenden las.

*Dieser kleine „Quälgeist“ stellte mir so viele Fragen, die ich nicht beantworten konnte... Er war so klein, aber sich doch so sicher. Mir wurde klar, dass es seine Sache war, aber auch mich anging. So begann ich mich, auch dem Glauben wieder anzunähern“.*

*Carlo lebte das Gewöhnliche außergewöhnlich. Er war wirklich ganz auf Gott*

*ausgerichtet und ich glaube, das war sein Geheimnis.*

Kamen sie an einer Kirche vorbei, bat Carlos bereits als 4-jähriger: *Mama, lass' uns doch 'reingehen, um Jesus zu begrüßen und ein Gebet zu sprechen.*

Unbestritten ist auch, dass das polnische Kindermädchen der Familie, Beata, das tief religiös geprägt war, in Carlos den „ersten Samen des Glaubens“ gelegt hat. Von ihr lernte Carlos die Grundzüge des katholischen Glaubens.

Die Eucharistie wurde zum Mittelpunkt seines Lebens. Als 7-jähriger bedrängte er seine Eltern mit dem Wunsch, vorzeitig seine Erstkommunion feiern zu dürfen.

Am **16.06.1998** feierte er seine Frühkommunion. Er sagte, *immer mit Jesus vereint zu sein, das ist mein Lebensweg.* Kein Tag sollte ab diesem Zeitpunkt ohne den Besuch der heiligen Messe vergehen.

Seine Großmutter Luana Pennino erinnerte sich: *Wenn ich mit Carlo eine Reise unternahm, informierte er sich im Internet, wo es an diesem Ort, den wir besuchten, eine heilige Messe gab, damit er an diesem Tag nicht ohne Messe blieb.*

Oft verbrachte Carlos Stunden vor dem Tabernakel im Gebet, um bei Jesus zu sein und die Anbetung zu praktizieren. So meinte er: *Wenn wir für längere Zeit an der Sonne sind, werden wir braun. Wenn wir aber vor Jesus in der Eucharistie verweilen, dann werden wir heilig.*

Carlo wusste auch, dass es wichtig war, regelmäßig zu beichten. Für ihn wurde die wöchentliche Beichte zur selbstverständlichen Praxis. Carlos Verglich lautete: *Unsere Seele gleicht einem Heißluftballon, die Beichte gleicht einem Feuer, die sie (die Seele) aufsteigen lässt. Beichtet oft!*

Bei Carlo finden wir eine ausgeprägte Fähigkeit zur Selbstkritik. In seinem Tagebuch hielt er auch fest, was er jeweils bei seinem Handeln noch verbessern könnte.

So schrieb sein Vater: *In Carlo konnte man eine beständige und immer neue Orientierung des Willens auf das Gute*

*bewundern. Das war möglich dank seiner Hingabe an den Herrn. Sein Geheimnis bestand im entschiedenen, stets erneuerten Willen, Gott den ersten Platz einzuräumen und darin, sich konstant der von der Kirche ausgeteilten Schätze zu bedienen: der Eucharistie und der Beichte.*

Rajesh, ein Hindu und Brahmane, der im Haushalt der Familie Acutis arbeitete, bezeugt: *Carlo hat mir gesagt, dass ich glücklicher wäre, wenn ich Christus näherkäme. Ich habe mich taufen lassen, weil er mich angesteckt, ja beinahe umgeworfen hat, mit seinem tiefen Glauben, seine Nächstenliebe und seinem reinen Gemüt. Ich habe ihn immer als jemanden wahrgenommen, der außerhalb der Normalität steht. Denn so ein junger, schöner und reicher Junge führt doch sonst lieber ein anderes Leben.*

Frau Adele Pizzichini, die im Nachbarhaus wohnte, erzählte, dass Carlo ihr immer die Einkaufstasche in den ersten Stock getragen habe. *Er war nie ein kleines Kind, er war schon als Kleiner groß.*

Carlo half auch Schulkameraden, die Probleme hatten, kümmerte sich um Behinderte, Obdachlose und Asylanten. Seine Liebe galt auch den Tieren.

Carlo gewann schon sehr früh eine tiefe Liebe zur Muttergottes. Jeden Tag betete er *den Rosenkranz, den er als die kürzeste Leiter bezeichnete, um in den Himmel aufzusteigen.*

Fasziniert von den Erscheinungen der Muttergottes auf der Erde, initiierte er noch in seinem Todesjahr eine Ausstellung zu den Marienerscheinungen. Verwirklicht wurde sie erst nach seinem Tod, vor allem von seiner Mutter.

Carlo pflegte zu seinem Schutzengel eine sehr enge Beziehung und gebührende Verehrung. Er wusste genau, dass die Führung durch ihn unfehlbar ist, da der Engel den Willen Gottes genau kennt. Einer seiner Lieblingsheiligen war Franz von Assisi, der auch Schutzpatron der Familie war.

Seine Mutter beschrieb ihn in einem Interview: *Sie müssen Carlo nicht als jemanden ansehen, der perfekt war. Er war ein sehr geerdeter Junge. Er war*

## berufen sein? - Teil 2

ein Sohn seiner Zeit. Er spielte mit seiner Play-Station usw. Er verstand jedoch auch, dass diese Dinge, wie der Computer oder die Play-Station eine Art Tyrannei über die Seele fordern könnten. Die Seele könnte süchtig werden, ein Sklave dieser Dinge. So viel Zeit könnte verschwendet werden, und Carlo hatte immer das Gefühl, dass er keine Zeit verschwenden konnte. Also hat er sich selbst auferlegt, dass er maximal eine Stunde pro Woche auf seiner Play-Station spielen darf.... Er war ein bisschen ein Perfektionist, aber nicht besessen.... Er liebte es zu essen und irgendwann stellte er fest, dass er sich zu sehr verwöhnte. Er zwang sich dann zu mehr Mäßigkeit – zu essen und zu genießen, aber zu den richtigen Zeiten und auf die richtige Weise.... Eine andere Sache, er hatte die Angewohnheit, viel zu reden.... Er war auch ein bisschen Klassenclown, sehr lustig. Er schrieb Cartoons, 3D-Cartoons auf dem Computer, um seine Freunde zu amüsieren, aber er musste das auch mildern, um es zur richtigen Zeit zu tun. Er war in vielerlei Hinsicht ein normaler Junge.

Auch mit Sport wie Fußball, Ski fahren, Fahrrad fahren und andere sportliche Betätigungen hielt er seinen Körper fit, den er stets als „Tempel des Heiligen Geistes“ (vgl., 1 Kor. 6,19) ansah.

Bezeichnend sind auch Aussagen seines Vaters, mit Carlo habe man als Eltern nie schimpfen müssen. Immer, wenn sie ihn um etwas gebeten hätten, habe er es sofort getan. Auch habe es ihm nie an Respekt gegenüber den Eltern und seinen Vorgesetzten gefehlt .... Aus ihm strahlte bereits in jungen Jahren die Heiligkeit heraus.

Sein größtes Vermächtnis ist die Ausstellung über sämtliche kirchlich anerkannte eucharistische Wunder. Seine Mutter erinnert sich:

*Er war überzeugt, dass den Leuten dadurch klar würde, dass es sich bei der verwandelten Hostie und dem Wein tatsächlich um den Leib und das Blut Christi handelt. Dass dies nicht nur etwas Symbolisches ist, sondern man Christus darin wirklich begegnen kann. In dieser Zeit half er bei der Katechese in der Pfarrei, und diese Ausstellung*

*schien ihm eine gute Möglichkeit, den Leuten das Geheimnis der Eucharistie näher zu bringen.*

Als 11-jähriger begann er, seine Idee zu verwirklichen. Seine hervorragenden Computerkenntnisse kamen ihm dabei zugute. Mit seinen Eltern reiste er in Italien und ganz Europa zu den Stätten eucharistischer Wunder. Nach etwa 3 Jahren war das Werk vollendet, er hatte ein Online-Verzeichnis erstellt und rund 166 Schautafeln für Ausstellungen. Diese mussten hierzu in viele Sprachen übersetzt werden. Bis heute wird diese Website zigtausendfach angeklickt und immer noch einzusehen unter

[www.miracolieucaaristici.org](http://www.miracolieucaaristici.org).

Carlo Acutis formulierte einmal das Ziel, das allen Menschen gemein sein sollte. *Unser Ziel muss das Unendliche und nicht das Endliche sein. Die Unendlichkeit ist unsere Heimat. Wir werden immer im Himmel erwartet.*

Anfang 2006 erkrankte Carlo. Die vernichtende Diagnose lautete auf Promyelozytenleukämie, auch als M3-Leukämie bekannt, einer sehr seltenen Form der Leukämie.

Seinen Eltern gegenüber äußerte er: *Ich opfere die Leiden, die ich ertragen muss, dem Herrn auf für den Papst und die Kirche, damit ich nicht ins Fegefeuer muss, sondern gleich in den Himmel komme.* Er tröstete seine Mama: *Mama, hab' keine Angst, im Ewigen Leben erwartet uns etwas Außergewöhnliches.*

Kurz vor seinem Tod sagte er: *Ich bin glücklich, zu sterben, weil ich mein Leben gelebt habe, ohne auch nur eine Minute davon zu verschwenden, das Gott nicht gefällt.*

**Carlo Acutis starb schließlich am 12. Oktober 2006.**

Carlo Acutis hinterließ den Wunsch, in Assisi beerdigt zu werden. **2007 wurden deshalb seine sterblichen Überreste nach Assisi überführt und im dortigen Friedhof oberhalb der Kirche San Francesco beigesetzt.**

Carlo Acutis erreichte mit seinem kurzen Leben den „heroischen Tugendgrad“.

**Am 06.07.2018 unterzeichnete Papst Franziskus nach eingehender Prüfung der vorliegenden Informationen, Dokumenten und Zeugenaussagen das entsprechende Dekret. Es ist Grundlage für den Seligsprechungsprozess.**

**Der Seligsprechung von Carlo Acutis ging auch ein nachgewiesenes Wunder voraus.** Papst Franziskus anerkannte am 21.02.2020 die Heilung eines 6-jährigen brasilianischen Jungen, der an einer schweren angeborenen Deformation der Bauchspeicheldrüse litt. Die Heilung erfolgte nach der Berührung mit einer Reliquie von Carlo Acutis.

Der Heiligsprechung von Carlo muss ein weiteres anerkanntes Wunder auf seine Fürsprache bei Gott vorausgehen.

Carlo Acutis ist ein echter Christ. Nicht nur dem Namen nach, dem Sein nach; einer, dem man helfend bei Bettlern und Obdachlosen sieht, genauso wie kniend vor dem Allerheiligsten. Dabei ist er immer „normal“ geblieben, wenn auch mit „unnormalen Eigenschaften“. Er ist ein leidenschaftlicher Fußballfan, geht aber täglich zur heiligen Messe. Wer ihm begegnet, geht glücklicher und froher von ihm weg, als er gekommen ist. Carlo ist ein großartiger Junge mit unbeschreiblichem Einsatz für Jesus und die Botschaft SEINER Liebe.

(aus PURspezial, Januar 2021, S. 2)

Aussage der Lehrerin Regina Maria Stellner, einer Augenzeugin der Seligsprechung: *Ich bin fest davon überzeugt, dass wir in ihm ein großes Vorbild haben, eine tollen Seligen, der viel für uns tun kann und der uns vor allem dabei helfen kann, immer offener für die Liebe Gottes zu werden. Carlo ist ein wunderbarer Mensch, der ganz von Liebe erfüllt ist.*

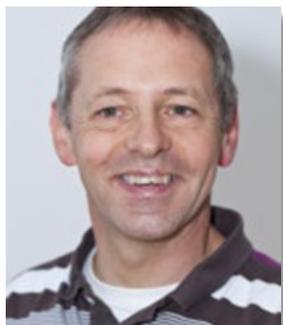
Mit Carlo Acutis hat ein Teenager der Weltöffentlichkeit gezeigt, wie in heutiger Zeit Missionierung und ein Totaleinsatz für das Reich Gottes aussehen können. Sein beispielhaftes Vorbild darf nicht nur ganz jungen Menschen, sondern muss auch Erwachsenen ein Ansporn sein.

Der Text ist auszugsweise folgendem Buch entnommen: Thomas Alber, „Carlo Acutis – Missionar im Internet“, 2. Auflage 2021



## Aus der Region Obersteiermark Ost:

### Betriebsseelsorge



Georg Salvenmoser ist Seelsorger für die Betriebe in der Region Obersteiermark Ost und Leiter des Referates für Kirche und Arbeitswelt.

Als Betriebsseelsorger (BS) in der Steiermark bin ich auf dem Weg zu den Menschen in den Betrieben. Ich arbeite mit den Menschen und höre ihnen zu. Mit diesen Zeilen suche ich Kontakt zu den Menschen in den Pfarren.

Als gelernter Landmaschinenmechaniker, Betriebsschlosser, Religionslehrer, Betriebsrat und Pastoralassistent bringe ich Lebenserfahrung mit, um mit den Menschen Lebens- und Glaubensfragen zu besprechen.

Durch Betriebseinsätze bekomme ich Kontakt zu den Mitarbeiter\*innen und kann Beziehung aufbauen. So können Begleitungen entstehen. In meinem Büro in Leoben Donawitz biete ich Gesprächsmöglichkeit und Beratung an.

Mein Ziel ist ein gut geknüpftes Netz aus unterschiedlichen Anlaufstellen wie Betriebsräte, Personalabteilungen, Geschäftsführer, Arbeiterkammer, ÖGB, AMS und auf Diözesenseite der Fonds für Arbeit und Bildung und die Katholische Arbeitnehmer\*innen Bewegung.

#### Mein Ansatz zum Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark:

Für mich gehört zum Zukunftsbild in meinem Arbeitsbereich der ehrliche Kontakt zu den Menschen in der

Erwerbsarbeit und den erwerbslosen Menschen.

Es geht um Unterstützung, Stärkung und Befähigung der Menschen, die ihr Leben eigenverantwortlich gestalten.

Die Menschen haben Sehnsucht nach Heilung, Schutz und Segen für sich und ihre Familien. Ich sehe es als Auftrag (nicht erst seit Papst Franziskus) dort zu sein, wo benachteiligte Arbeiter\*innen sind (unterbezahlte und prekäre Arbeitsverhältnisse), für sie einzustehen und zu versuchen, die Situation zu verbessern.

Das bedingt die Aufmerksamkeit für Menschen in Notsituationen. Diese Notsituationen von Menschen in Zeiten der Corona-Krise und ihren Folgen sind: Existenzängste, Arbeitslosigkeit, Gesundheitsprobleme, ....

Ich möchte für sie da sein, ihnen zuhören und sie auf ihrem Weg begleiten.

#### Meine Beratungszeiten im Büro sind:

Montag: 14:00 - 17:00 Uhr  
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr

Nach telefonischer Vereinbarung oder per Mail.

#### Adresse:

Lorberaustraße 14,  
8700 Leoben/Donawitz  
Tel: 0676/87422638

georg.salvenmoser@graz-seckau.at  
facebook.com/BSSteiermark  
katholische-kirche-steiermark.at/  
betriebsseelsorge

Georg Salvenmoser  
Betriebsseelsorger



**PHOTOVOLTAIK  
INSTALLATIONEN  
REPARATUREN**

## Elektro FLADISCHER GmbH

**Inhaber: Ing. Mario Reiter und Ing. Robert Sonnichler**

**8621 Thörl Palbersdorf 144, Tel.: +43 3861 / 2531, Fax: 3712**  
**www.elektrofladischer.at, e-mail: info@elektrofladischer.at**



Hochwertigste Komponenten für...







Bergbau
Energieanlagen
Schiffsbau
Rail Systems
Luffahrt

Metallbearbeitung auf höchstem Niveau

[www.mb-koller.at](http://www.mb-koller.at)

Die Corona-Pandemie zwang uns heuer, die Dreikönigsaktion auf andere Weise durchzuführen. Ich hoffe, Sie haben unser gefülltes Sackerl an der Wohnungstür oder im Postkasten vorgefunden und die Chance genutzt, auf der Homepage die beiden Videos einer Sternsingergruppe aus Aflenz und Thörl anzuschauen.

<https://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at/pfarre/6002/aktuelles/article/24299.html>

**Ein herzliches Dankeschön** allen, die mit einer Spende die Dreikönigsaktion unterstützt haben und damit beitragen, dass weltweit an die 500 Projekte fortgeführt bzw. gestartet werden können.

Für jene, die das noch tun möchten, darf ich nochmals die Kontonummer bekannt geben.

**Dreikönigsaktion**  
**IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330**  
**BIC: BAWAATWW**

**Zwei Projekte möchte ich Ihnen stellvertretend vorstellen:**

**Gesunde Nahrung als Menschenrecht in Südindien**

Wegen des Klimawandels werden in Telangana lange Dürrephasen von untypischem Starkregen unterbrochen. Beides schädigt das Pflanzenwachstum und führt zu Missernten und schlechter Nahrungsversorgung. Hunger führt zu Kraftlosigkeit und Apathie, was sich bei Kindern negativ auf den Schulerfolg auswirkt. Geringes Familieneinkommen führt auch dazu, dass viele Eltern monatelang in die städtischen Slums abwandern, um sich dort mit schweren Gelegenheitsjobs über Wasser zu halten. Die Kinder gehen mit oder sie bleiben schlecht betreut im Dorf. In beiden Fällen ist der Schulbesuch in Gefahr, oftmals müssen Kinder arbeiten, um zu überleben.



Küchengärten verbessern die Gesundheit der Familie

**YFA (Youth for Action)** vermittelt in Trainings biologische Landwirtschaft, die besser an die klimatischen Veränderungen angepasst ist. So werden z.B. nährstoffreiche und trockenresistente Hirsesorten angebaut. Unterstützung gibt es auch beim Anlegen von kleinen Regenwasserspeichern. Frauen bauen in kleinen „Küchengärten“ Gemüse und Obst an.

In der Region leben auch Menschen, die kein eigenes Land besitzen. YFA gibt landlosen Familien ein Startkapital, damit diese auf eigenen Beinen stehen.

Auch Kinder und Jugendliche setzen sich für ihre Rechte auf Nahrung und auf Bildung ein. Sie werben für Umweltschutz und pflanzen Bäume gegen den Klimawandel.

**Neue Hoffnung für Straßenkinder in Bolivien**

In der Stadt El Alto herrscht große Ungleichheit und Armut. Ohne Schutz und familiären Rückhalt sind die Straßenkinder Gewalt, sexuellen Übergriffen, Krankheiten und eisigen Temperaturen ausgesetzt. Wovon leben am nächsten Tag? Was essen, wo schlafen?



Fotos: Flickr

Den Schritt zu schaffen, weg von der Straße in ein Heim, ein familiäres Umfeld oder ein geregeltes Leben, ist schwer. Den Kindern fehlt es an Ausbildung und Vertrauen in sich und andere Menschen, da sie Schlimmes durchgemacht haben. In Heimen gibt es viele Regeln, die für Jugendliche, die jahrelang nur den Regeln der Straße gefolgt sind, schwer zu befolgen und eine zu große Hürde sind.

Die Initiative „Maya Paya Kimsa“ sieht sich in der Brückenfunktion zwischen der Arbeit auf der Straße und in Straßenkindereinrichtungen, also als erste Stufe für die Re-Integration. Die Kinder und Jugendlichen werden durch ein offenes Tageszentrum und Streetwork samt intensiver persönlicher Betreuung an ein Leben in Gemeinschaft mit strukturierten Tagesabläufen und grundlegenden Regeln gewöhnt. Die Mitarbeiter\*innen von Maya Paya Kimsa bieten somit auch Kindern, die ansonsten kaum zu erreichen sind, Begleitung an. Herbert Schaffenberger

**B**äuerliche **W**ärme **L**iefer **G**enossenschaft **Thörl**

Fözl 31, 8621 Thörl, Tel.03861/2691 od. 0664/1145682

Wärmelieferung aus Biomasse-Hackgutlieferung-Gebläsewagen

**Energie aus der Region für Ihr**

**Wohlbefinden**

**Zukunftssicher-krisensicher-komfortabel-sauber**

## Turnau und der heilige Jakobus der Ältere oder der Mann mit der Muschel

„Ich bin dann mal weg“ lautet der bekannte Buchtitel des deutschen Schriftstellers Hape Kerkeling, der 103 Wochen auf der Spiegel-Bestsellerliste zu finden war. Der Autor stellt einen der bedeutendsten Wallfahrtsorte des Abendlandes – **Santiago de Compostela** – in den Mittelpunkt seiner Erzählung.

**Pilgern liegt im Trend** und ist auch „vor der Haustüre“ möglich. Dafür muss man nicht bis zum Grab des heiligen Jakobus wandern. **Den Alltag abstreifen kann man auch auf dem heimischen Jakobsweg, einem Rundpfad mit bemerkenswerten Ausblicken zu Ehren des Schutzpatrons der Turnauer Pfarrkirche.**

**Nun**, wer ist dieser Heilige, der seit Jahrhunderten viele Menschen inspiriert und motiviert auf seinen Spuren zu wandeln? Jakobus war einer der ersten Apostel und Jesus nannte ihn und seinen Bruder Johannes wegen ihres Temperamentes „**Donnersöhne**“. Nach Jesu Auferstehung missionierte Jakobus rund um Jerusalem und wurde im Zuge der Christenverfolgung im Jahr 43 durch König Herodes Agrippa I. enthauptet und dadurch der erste Märtyrer unter den Aposteln. So steht es im Neuen Testament. Mehr Quellen gibt es über ihn nicht, der Rest ist Legende.

**Im** siebten Jahrhundert nach Christus entstand die „**Erzählung der Spanischen Mission**“:

Dieser Legende zufolge missionierte und wirkte Jakobus in Spanien. In Santiago wurde für seine Reliquien zunächst eine kleine Kirche errichtet, die im Hochmittelalter durch eine prächtige Basilika ersetzt wurde. Auf Grund der großen Popularität des Heiligen und der Beliebtheit des Wallfahrtsortes wurden in der Folge die Pilgerwege nach Compostela mit Kirchen, Kapellen, Klöstern und Hospizen gesäumt. Gemäß

einer anderen Legende aus dem neunten Jahrhundert hat der Heilige die Mauren in die Flucht geschlagen, weshalb er auch häufig als Ritter dargestellt wird. **Jakobus gilt auch als Herr Spaniens und wurde 1937 von General Franco zum Landespatron erklärt.** Auch in Österreich wurden bis zum 18. Jahrhundert rund zwanzig Gnadenstätten für den „heiligen Jackl“ errichtet, wovon noch zahlreiche Orts- und Kirchennamen künden.

**Zu** erkennen gibt sich der Heilige, dessen Name aus dem Hebräischen kommt und „**Gott möge beschützen**“ bedeutet, durch seine typischen Attribute wie Pilgermuschel, Pilgerkleidung bzw. Pilgerstab, Ritterrüstung oder weißes Pferd. Neben den Pilgern beschützt er noch Apotheker, Soldaten, Ritter, Kettenschmiede und Hutmacher.

**Die** Jakobsmuschel als Symbol und Wegweiser für Pilger aus ganz Europa nach Santiago de Compostela hat ihren Ursprung ebenso im Bereich der Legende: Ein Ritter soll ganz mit Jakobsmuscheln bedeckt gewesen sein, als er in Galizien an der Anlegestelle jenes Schiffes gefunden wurde, das einst den Leichnam des „**Mannes mit der Muschel**“ an Bord hatte. Der Ritter konnte gerettet werden und die Jakobsmuschel war geboren. Der Muschel wurden weiters heilende und schützende Kräfte zugeschrieben. Den Pilgern im Mittelalter leistete sie als Wasserschale jedoch ganz profane und nützliche Dienste. Von alters her war die rechte, stärker gewölbte Klappe der Muschel das Erkennungszeichen für Pilger und wurde am Wallfahrtsort verkauft. Seit dem 13. Jahrhundert wird die Pilgerschaft nicht mehr mit einer Muschel, sondern mit einer Urkunde beglaubigt (La Compostela). Manche Pilger verlängern ihre Wallfahrt bis an das „Ende der Welt“, nach



Cap Finisterre am Atlantik, um dort ihre eigene Jakobsmuschel im Meer zu finden.

**Übrigens:** Das Wappen von Papst Benedikt XVI zeigt die Große Pilgermuschel, sondern mit einer Urkunde beglaubigt.

Von Dezember 2020 bis Februar 2021  
gab es im Pfarrverband  
keine Taufen.

Von Dezember 2020 bis Februar 2021  
gab es im Pfarrverband  
keine Eheschließungen.

## Eine meiner Lieblingsbibelstellen: Johannes 14,1-6:

Es ist der Beginn der Abschiedsreden Jesu. Im Vers 2 heißt es: **Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?**

Die Stelle ist so tröstlich, weil sie ein Weiterleben nach diesem irdischen Dasein verheißt. Deshalb nehme ich dieses Evangelium auch gerne bei Begräbnissen. Jesus weiß, dass wir uns den Himmel nur menschlich vorstellen können. Deshalb verwendet ER für das, was ER uns sagen will, ein Bild, das uns allen geläufig ist: Das Bild einer Wohnung. Eine Wohnung braucht hier auf Erden jeder Mensch. Jeder Mensch braucht einen Platz, wo er sich wirklich zu Hause fühlen kann und richtet diesen Ort auch ganz persönlich ein. Nach Jesu Worten dürfen wir uns also den Himmel als einen solchen Ort, an dem wir uns gerne aufhalten, vorstellen. Letztlich aber übertrifft das ewige Leben – die bleibende Gemeinschaft mit Gott und unseren Lieben – bei weitem diese Vorstellung. Es geht um den Zustand vollkommener Glückseligkeit, den auch so mancher Mensch, der eine Nahtoderfahrung machte, menschlich beschrieben hat. Dass wir diesen Zustand erreichen können und sollen, hat Jesu Leiden am Kreuz, SEIN Tod und SEINE Auferstehung bewirkt. ER hat uns die Tür zu den himmlischen Wohnungen weit aufgetan.

**Frohe Ostern!**

**Pfarrer Herbert Kernstock**



**Zu Gott  
in die Ewigkeit  
heimgekehrt sind:**

Rupert Treitler, 69 J., Schaldorf  
Friedrich Kaspar von Hochenegg, 101 J.,  
Wien

Margarete Pototschnig, 80 J., Kitzbühel  
Aloisia Waxenegger, 89 J., St. Ilgen  
Arnold Metter, 57 J., Turnau  
Helmut Dettenweitz, 80 J., Göriach  
Johanna Gailhofer, 89 J., Jauring  
Gertrud Todtner, 83 J., Turnau  
Rudolf Berger, 88 J., Aflenz Kurort  
Karl Egger, 95 J., St. Ilgen  
Karl Repolusk, 89 J., Aflenz Kurort  
Karl Reith, 93 J., Turnau  
Margarethe Prossen, 95 J., Turnau  
Maria Rappold, 86 J., Fölz  
Johanna Grasser, 81 J., Etmießl  
Adolf Wintschnig, 93 J., Turnau  
Elisabeth Schober, 95 J.,

St. Marein im Mürztal

Rupert Angerer, 88 J., Göriach  
Engelbert Lenger, 90 J., Aflenz Kurort  
Johann Kollmann, 83 J., Etmießl

**Der Glaube an die Auferstehung ist die  
tiefste Hoffnung dieser Erde.  
Leb' mit Christus!**

**Dr. H. Madinger**

- Individuelle Vorsorge
- Umfassende persönliche Betreuung
- Feingehige Begleitung und kompetente Beratung

**BESTATTUNG  
KAPFENBERG**



Friedhofweg 10, 8605 Kapfenberg  
T: 03862 23 926  
F: 03862 27 121  
E: bestattung@stadtwerke-kapfenberg.at  
W: www.stadtwerke-kapfenberg.at  
W: www.pietat.at

### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 07:00 - 15:00  
Außerhalb der Öffnungszeiten  
unter 0676 83516-2901

In Tagen der Trauer suchen Menschen einen starken und pietätvollen Partner. Die Bestattung Kapfenberg klärt in Abstimmung mit den Hinterbliebenen alle Einzelheiten rund um die Trauerfeier, übernimmt die gesamte Organisation und vermittelt professionelle Trauerbegleitung.





# GOTTESDIENSTE

Legende: Gottesdienst (GD), Wortgottesdienst (WGD), Festgottesdienst (FestGD), Hochfest (HF), Familienmesse (FM), Kindergottesdienst (KiGo)

Wenn Gottesdienste wegen strengerer Corona-Auflagen nicht stattfinden können, werden Sie im Wochenkalender, auf der Homepage- und Facebookseite informiert.

März		Aflenz (A)	Thörl (Th)	Turnau (Tu)	Etmleiß (E)	St. Ilgen (St.I)	See- wiesen (Se)	März
Sa	06.						09:00	Seewiesenwallfahrt, Handschuhzurücktragen
So	07.	09:00	10:15	08:45		08:45		<b>3. Fastensonntag: GD, WGF (A)</b>
Sa	13.	18:00						VorabendGD
So	14.	09:00	10:15	08:45				<b>4. Fastensonntag: GD</b>
Fr	19.			09:00				<b>Josefitag: GD</b>
Sa	20.	18:00						VorabendGD
So	21.	09:00	10:15	08:45				<b>5. Fastensonntag: GD</b>
Sa	27.						16:00	VorabendGD mit Palmsegnung
So	28.	09:00	10:15	08:45	10:15	08:45		<b>Palmsonntag: GD mit Palmsegnung</b>
Mo	29.	19:00						Kreuzweg zum Tutschacherkreuz
Mi	31.	15:00						Kinderkreuzweg
April								April
Do	01.	19:00	17:00	19:00				<b>Gründonnerstag:</b> Feier vom Letzten Abendmahl
Fr	02.			15:00	15:00	15:00		<b>Karfreitag:</b> Kreuzweg, Kinderkreuzweg (Tu)
		19:00	15:00	19:00				<b>Karfreitag:</b> Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Sa	03.	07:00						<b>Karsamstag:</b> Feuerweihe
		10:00	10:30	15:00	16:00	16:30	11:30	<b>Karsamstag:</b> Osterspessensegnungen in den Kirchen
		20:00		19:00				<b>HF Ostern:</b> Feier der Osternacht
So	04.		05:00					<b>HF Ostern:</b> Auferstehungsfeier am frühen Morgen
		09:00		08:45				<b>HF Ostern:</b> FestGD
Mo	05.				10:15	08:45		<b>Ostermontag:</b> FestGD
Sa	10.	19:00						VorabendGD
So	11.	08:00						Emmausgang
		09:00	10:15	08:45				<b>Barmherzigkeitssonntag: GD</b>
Sa	17.	19:00						VorabendGD
So	18.	09:00	10:15	08:45				<b>GD</b>
Sa	24.						17:00	VorabendGD
So	25.	09:00	10:15	08:45				<b>GD, Erstkommunion (Tu)</b>
Mai								Mai
Sa	01.	19:00						<b>Staatsfeiertag: VorabendGD</b>
So	02.	09:00	10:15	08:45		08:45		<b>Florianisonntag: GD, Erstkommunion (A)</b>
Sa	08.	19:00						Florianimesse
So	09.	09:00	10:15	08:45				<b>Muttertag: GD</b>
Mo	10.			18:00				Bittprozession und GD
Di	11.	18:00						Bittprozession und GD, Tutschacherkapelle
Mi	12.		18:00					Bittprozession und GD, Fürst Erben Kreuz Büchsegut
Do	13.	09:00	10:15	08:45				<b>HF Christi Himmelfahrt: FGD, Erstkommunion (Th)</b>
Sa	15.	19:00						VorabendGD
So	16.	09:00	10:15	08:45				<b>GD</b>
Sa	22.	19:00						VorabendGD
So	23.	09:00	10:15	08:45	10:15			<b>HF Pfingsten: FestGD</b>
Mo	24.					08:45		<b>Pfingstmontag: FestGD</b>
Sa	29.	18:00					17:00	VorabendGD, Kinder und Jugend WGF (A)
So	30.		09:00					<b>Dreifaltigkeitssonntag: FestGD, Pfarrfest Thörl</b>

# Termine: März 2021 – Mai 2021



Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
Veranstaltungen werden je nach Coronasituation kurzfristig geplant und auf der Homepage, in Schaukästen, auf Anschlagtafeln und bei Gottesdiensten bekannt gegeben.				

## Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

<b>Aflenz:</b> jeden Freitag um 18:00 Uhr <u>Tutschacher Kreuzweg:</u> Montag, 29.03., 19:00 Uhr <u>Kinderkreuzweg:</u> Mittwoch, 31.03., 15:00 Uhr Beginn am Kirchplatz Aflenz	<b>Etmißl:</b> Karfreitag, 15:00 Uhr <b>St. Ilgen:</b> Karfreitag, 15:00 Uhr <b>Turnau:</b> Freitag um 08:15 Uhr <u>Kinderkreuzweg:</u> Karfreitag, 15:00 Uhr
<b>Thörl:</b> jeden Freitag um 18:00 Uhr	

## Speisensegnungen am Karsamstag

**Beachten Sie bitte die geänderte Beginnzeit in den 3 Pfarrkirchen!!**

### Pfarre Aflenz:

10:00 Uhr – Peterskirche,  
13:00 Uhr – Jauring,  
13:20 Uhr – Tutschach,  
13:40 Uhr – Dörflich,  
14:00 Uhr – Draiach,  
14:20 Uhr – Graßnitz,  
14:40 Uhr – Döllach

### Pfarre Thörl:

10:30 Uhr – Dreifaltigkeitskirche,  
15:30 Uhr – Kommunekapelle Fölz,  
16:00 Uhr – Annakirche,  
16:30 Uhr – Ägidiuskirche

### Pfarre Turnau:

09:00 Uhr – Seebach,  
09:30 Uhr – Au,  
10:00 Uhr – Göriach,  
10:30 Uhr – Stübming,  
11:00 Uhr – Thal,  
11.30 Uhr – Seewiesen,  
15:00 Uhr – Jakobikirche

## Maiandachten

### Pfarre Aflenz:

Mittwoch, 05., 19. und 26. Mai,  
jeweils 19:00 Uhr: **Aflenz – Peterskirche**  
Mittwoch 12. Mai, 19:00 Uhr: **Tutschacher Kapelle**  
Sonntage im Mai, jeweils 19:30 Uhr: **Draiach**  
Sonntage im Mai, jeweils 19:30 Uhr: **Graßnitz**

### Pfarre Thörl:

Sonntag, 02. Mai, 19:00 Uhr: Schlosskapelle  
Sonntag, 09. Mai, 19:00 Uhr: Fölzeingang  
Samstag, 15. Mai, 15:00 Uhr: St. Ilgen – Ägidikreuz  
Sonntag, 16. Mai, 19:00 Uhr: Dreifaltigkeitskirche  
Sonntag, 16. Mai, 19:00 Uhr: Etmißl – Kapellenberg  
Sonntag, 23. Mai, 19:00 Uhr: Kommunekapelle Fölz

### Pfarre Turnau:

Samstag, 01. Mai, 19:00 Uhr: Stübming – Rotes Kreuz  
Samstag, 08. Mai, 17:00 Uhr: Au – Barbarakapelle  
Donnerstag, 13. Mai, 15:00 Uhr, Himmelreichkapelle  
Samstag, 15. Mai, 19:00 Uhr: Göriach – Kapelle  
Samstag, 22. Mai, 19:00 Uhr: Seebach – Kapelle

## Palmsonntag in Thörl



Die Palmsegnung am 28.3. um 10:15 Uhr wird von der Kindergottesdienstarbeitsgruppe mitgestaltet. Es gibt kindgemäße Lieder,

eine vereinfachte Darstellung der Leidensgeschichte und eine gute Einbeziehung der Kinder. Alle Kinder, die mit einer Palmstange oder bunten Palmbüschen kommen, nehmen an einer Preisverlosung teil.

## Auferstehungsfeier in Thörl am Ostermorgen

Wir laden alle herzlich ein, einmal früh aufzustehen und in den beginnenden Tag hinein die Auferstehung Jesu zu feiern.

Die Botschaft von Ostern verweist auf den „ganz neuen Morgen, der aus dem Dunkel des Grabes herauswächst“. **Wir beginnen um 5:00 Uhr am Kirchplatz in Thörl und gehen gemeinsam zur Schlosskapelle.** Dort entzünden wir die Osterkerze am geweihten Feuer. Das Feuer der Nachtwache wird im Segen zum Funken des Osterlichtes. Mit der Osterkerze ziehen wir in die Kapelle ein. Dieses Licht erfüllt - vom festlichen Gesang begleitet - nach und nach den dunklen Raum. Das Wunder des Tagwerdens öffnet für die Botschaft des Lichtes, das sich am Grab Jesu mit dem „Halleluja“ verbunden hat. **Jesus ist auferstanden!**

Im Anschluss möchten wir - soweit es möglich ist - bei einer von den Bäuerinnen gespendeten Osterjause zusammenstehen.

Texte: Herbert Schaffenberger



# SPAR



## GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303



## Glaubenskenntnis im Fokus

### Wie wird man heilig?

Wie ist es möglich, ein heiligmäßiges Leben zu führen - vor allem als junger Mensch?

80 Jahre reichen oft kaum dazu aus, Gott zu finden oder zum „Glauben“ zu kommen, wie sollen da zwanzig Jahre ausreichen? Als Kind ist es noch leicht, an Gott zu glauben, so wie man an das Christkind glaubt. Das ändert sich in der Pubertät mit all' ihren Krisen, Angriffen und Entdeckungen, in der vielleicht gefährdetsten Zeit des Lebens.

Dirk Weisbrod in PURspezial, Januar 2021

Über „**Heiligkeit, Heilige**“ ist im **Katechismus der Katholischen Kirche (KKK Nr. 2013)** zu lesen:

„Alle sind zur Heiligkeit berufen: Ihr sollt vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist. (Mt 5,48)“ „...indem sie (*die Gäubigen*) dem Willen des Vaters in allem gehorchen, sich der Ehre Gottes und dem Dienst am Nächsten mit ganzem Herzen verschreiben. So wird die Heiligkeit des Gottesvolkes (*aller Getauften*) zu überreichen Früchten anwachsen, wie es in der Geschichte der Kirche durch das Leben so vieler Heiliger leuchtend aufgezeigt wird.“

### Was ist der KKK?

**Der Katechismus der Katholischen Kirche** dient als sicherer und authentischer Bezugstext für die Darlegung der katholischen Lehre (S. 34) und damit der Vertiefung der Glaubenskenntnis (S. 42). Er ist einem jeden Menschen angeboten, der uns (*Gläubige*) nach dem Grund unserer Hoffnung fragt (S. 34) (vgl. 1 Petr 3,15) .

## Heroischer Tugendgrad

Darunter versteht die katholische Kirche, dass ein Kandidat für eine Selig- oder Heiligsprechung die **christlichen Tugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe** in seinem Leben unter den zu Lebzeiten herrschenden Umständen in herausragender Weise gelebt hat.

**Selige** werden im Gegensatz zu Heiligen nur **in einer bestimmten Region verehrt**.

**Heilige** hingegen genießen **weltweite Verehrung**.

### Reliquie

Darunter versteht man den Überrest eines Heiligen oder einen Gegenstand, der mit ihm in Zusammenhang steht oder verehrt wird.

## Schon bekannt?

„**Vatvision**“: eine digitale Plattform für die Verbreitung audiovisueller Inhalte, christlich inspiriert, bekannt als „**Netflix der katholischen Kirche**“.

### Tipp für Jugendliche:

Jugendkatechismus „**YOUCAT**“ - als Suchbegriff im Internet.

### Für Erwachsene:

„**Katechismus der katholischen Kirche**“  
**Oldenbourg, Benno, Paulusverlag, Veritas**

## Gebet für die Krisenzeit

Allmächtiger Gott,  
der DU die Sünden DEINES Volkes immer wieder vergibst,  
wenn es in Reue zu DIR kommt.  
Höre jetzt auf unser Gebet.  
Wende die Coronaplage von uns ab.  
Stärke alle, die von dieser Krise betroffen  
oder durch sie verängstigt sind  
und beschütze alle,  
die von ihr bedroht sind.  
Lass' diese Plage nicht weiter um sich greifen.  
Das erbitten wir auf die Fürsprache  
der heiligen Corona, DEINER getreuen Dienerin.

**Amen.**

Pfarrer Andreas Hornig

## Beten mit Papst Franziskus:

### Glauben mit Freude

Säe in unserem Glauben  
die Freude des Auferstandenen.  
Erinnere uns daran:  
Wer glaubt, ist nie allein.



Wir wünschen  
unseren Leser\*innen

**Ein frohes  
und gesegnetes  
Osterfest!**

**Das Redaktionsteam**